

Anrede

Das Anliegen einer Doppelturnhalle wurde in der Botschaft gut dargelegt und kompetent seitens DBU in der Kommission begleitet. Turnhallen gibt es nie zu viel, weshalb einige Kommissionsmitglieder sogar lieber eine zusammenhängende Dreifachturnhalle statt zwei Einzelturnhallen gesehen hätten. Die Kommission hat letztlich zur vorliegenden Fassung einstimmig und überzeugt ja gesagt. Der Rat dürfte den Kredit auch bewilligen. **Die glp Fraktion stimmt dem Objektkredit einstimmig zu.**

Rückblickend auf die Kommissionsarbeit bleibt mehr ein Grundgedanke, ein anderer Aspekt, den es vor weiteren Bauprojekten zu diskutieren gilt. **«Wann genau ist der ideale Zeitpunkt des Einbezuges der Politik im Planungsprozess».** Im Kanton Thurgau ist das Verfahren des Einbezuges fast ganz am Ende des Planungsprozesses. Alles liegt bereits vor. Siegerprojekt mit Modell, die genauen BKP Kosten im Objektkredit. Wie bei diesem Objektkredit, kann die Kommissionsarbeit dann in einer Sitzung abgehandelt werden.

Kann oder sollte die Politik nicht doch bereits früher einzubezogen werden? Noch vor der Wettbewerbsausschreibung in Form der GPK oder bereits der Kommission? Was wären die Vorteile: Die Politik würde dadurch die Chance erhalten noch vor der Ausarbeitung des Wettbewerbes sich von der Notwendigkeit ein Bild zu machen. Sie könnte den Kriterienkatalog begutachten, allenfalls überprüfen. Aufgrund des Raumprogrammes und der Erfahrung wären auch die Objektkosten bereits relativ genau abschätzbar. Insgesamt gäbe es vielleicht eine Sitzung mehr, die Diskussionen aber wären an beiden Sitzungen anders gelagert und würden sich mehr um generelle Rahmenbedingungen und deren Einhaltung drehen.

Auf den vorliegenden Objektkredit bezogen könnte mir durchaus vorstellen, dass zumindest eine zusammenhängende Doppeltturnhalle, statt zwei Einzelturnhallen eher als «Soll», wenn vielleicht auch nicht als «Muss» aufgrund der Nutzerrückmeldungen im Raumprogramm niedergeschrieben worden wären.

Auch hätte die Politik in der Wettbewerbsausschreibung neben dem Raumprogramm direkt überprüfen können, welche Kriterien wie gewichtet werden. Ich denke da an Cradle-to-Cradle Kriterien, sprich Wiederverwendung von bereits genutzten Baumaterialien. Die Kommission hätte aber auch vorgängig Überprüfen können inwiefern die hiesige Wirtschaft oder weitere Fragen zur Gewichtung von bestehenden Vorgaben wie Lehrlingswesen oder innovativen Ansätzen und Konzepten einfließen sollen. Dies mit dem Ziel, dass die Kantonsbauten immer auch Modellcharakter haben.

Ich möchte betonen, das Departement DBU hat der Kommission eine sehr gute und gewissenhafte Arbeit vorgelegt und äusserst kompetent und geduldig die Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Es macht zwar sicherlich allen Kommissionsmitgliedern viel Freude ein Projekt zu sehen, das sich gegen andere im Wettbewerb durchgesetzt hat und den Objektkredit rechtfertigt. Aber irgendwie doch komisch, wenn der Kantonsbaumeister Fragen beantworten muss ob man nicht da noch ein Fenster einbauen könnte oder Fragen zum Standort der Nassräume, der Materialisierung des Liftschachtes oder von mehr Parkplätzen kommen. Die Fragen wurden gut und zur Zufriedenheit Aller beantwortet. Doch ist das die Aufgabe der Kommission? Macht dies auch Sinn am Ende des Planungsprozesses? Wenn es der Absicherung des Objektkredites dient und die langjährige Erfahrung so am erfolgsversprechendsten ist, dann nehmen wir es als Fraktion zur Kenntnis. Ein Fragezeichen ob dies nicht doch irgendwie etwas Alibi ist bleibt jedoch.

Wir werden seitens glp direkt zuerst ein Gespräch suchen ob nicht auch zu einem anderen Zeitpunkt im Prozess der Einbezug der Politik sinnvoll wäre. Es gibt dann vielleicht zwei oder drei Kommissionssitzungen statt einer, aber eine klarere Rolle und Sinnhaftigkeit der Kommission im Prozess.

Wir empfehlen den Objektkredit zur Annahme. Besten Dank allen Beteiligten.